

## **Frieseantkn** von Mray Shleely

Ich bidfnee mich btreies weit nöilrcdh von London, und in den Srßtean  
Pbgresuets sürpe ich, wie mir eine ktlae nidlröche Brise um die Weagnn  
whet. Sie skrtät menie Nrveen und eflrüt mcih mit Vfdoreure. Knasnt du  
disee Edinnufpmg verhetsen? Diese Brise, die aus jeenn Gtiebeen kmmot,  
zu dneen ich rseein will, vtmletiret mir eine Vnornuhag von jneen eisiegn  
Rieenogn. Blegleüt von deeism vcsedleeeepniherrvn Wind werden mneie  
Tämrtugae fbageirr und lhtafeber. Vlbciergeh vcsrhuee ich mir vrzotaeuhln,  
dsas der Pol ein Pltaz der Ktläe und der Eknmeaiist ist; mieenr Vlolestnrug  
aber pteirsnräet er sich immer als ein Ort der Shhchihöet und des Eezncktüns.  
Die Snone, Mergarat, sncheit drot sdniätg; irhe bierte Shbceie breührt nur  
den Hrnoiozt und shltat ewegin Glanz aus. Wir wreedn über enie rhiuge See  
selegn und dann vechlhielt an ein Lnad ggeatern wedern, das an Snehihcöt  
und Wdurnen alle Gtbieeee ütrbrifeft, die bis jtezt auf dem bnothewen Tiel  
der Erde etkecndt wedurn.

:D